

## **Strategiepapier zur Kommunalwahl 2026**

Der negative innere wie äußere Zustand von Frankfurt wird in immer stärkerem Maße offensichtlich, der Niedergang unserer Heimatstadt setzt sich mit einem zunehmend rasanter werdenden Tempo fort. Ursächlich hierfür ist die Tatsache, dass die Stadt unter der Vorherrschaft der Grünen politisch schlecht geführt und verwaltet wird.

Zwingende Voraussetzung für eine Trendwende hin zu positiver Veränderung ist daher die Beendigung der grünen Dominanz im Rathaus Römer. Denn diese Partei wird im Jahr der nächsten Kommunalwahl 2026 nicht weniger als 37 Jahre ohne Unterbrechung in allen Stadtregierungen seit 1989 prägend vertreten gewesen sein. Die heutigen Zustände in Frankfurt sind somit auch das Ergebnis dieser grünen Hegemonie. Sie muss deshalb beendet werden!

Die Bürger Für Frankfurt BFF machen es sich daher zur vorrangigen Aufgabe, die Grünen als derzeit stärkste Partei im Römer, bei der Wahl 2026 aus der Stadtregierung in die Opposition zu verbannen. Das ist ein überfälliger, wichtiger und entscheidender erster Schritt hin zu einer politischen Erneuerung in unserer Stadt. Denn die Grünen waren nicht nur in wechselnden Konstellationen Koalitionspartner von CDU, SPD oder FDP, sondern sie haben das politische, gesellschaftliche und geistige Klima in der Stadt weitaus entscheidender geprägt als die anderen Parteien. Demzufolge ist absehbar, dass eine weitere Koalition unter Beteiligung der Grünen an den Kernproblemen, mit denen wir uns in Frankfurt konfrontiert sehen, nichts ändern wird.

Die strategische Ausrichtung der Bürger Für Frankfurt BFF gegen die Grünen und die Verhinderung einer erneuten Regierungsbeteiligung dieser Partei nach der Kommunalwahl 2026 ist konstruktiv: Damit sollen Wege hin zu vernünftigeren kommunalpolitischen Entscheidungen und für eine bessere Zukunft unserer Stadt sowie der Menschen, die in ihr leben, eröffnet werden.

Zwar haben sowohl CDU und FDP in Frankfurt die grüne Politik in den letzten Jahren bzw. Jahrzehnten maßgeblich unterstützt und mitgetragen. Jedoch sind diese Parteien nicht in gleichem Maße ideologiegetrieben wie die Grünen und auch weniger anmaßend und intolerant. Daher besteht perspektivisch für die Bürger Für Frankfurt BFF in einer Koalition mit CDU und FDP – unter Ausschluss der Grünen – die deutlich höhere Chance zur Gestaltung und Umsetzung einer bürgernahen Politik, welche den Interessen der Mehrheit der Menschen in unserer Stadt gerecht wird.

In der politischen Arbeit und in der Kommunikation ist dabei explizit zwischen der Partei „Bündnis 90/Die Grünen“ einerseits sowie den sogenannten „grünen“ Themen wie Klima, Natur- und Umweltschutz oder Mobilität andererseits zu unterscheiden. Deshalb decken die Bürger Für Frankfurt BFF dieses wichtige Politikfeld auch zukünftig inhaltlich ab. Allerdings mit einem entscheidenden Unterschied: Nicht, um mit Alarmismus oder Klientelwirtschaft politischen Profit daraus zu ziehen, sondern weil dies sachlich notwendig ist und im Interesse der Frankfurter Bevölkerung liegt.

Anfang des kommenden Jahres 2025 werden die Bürger Für Frankfurt BFF ein „Schwarzbuch“ über die Fehlleistungen der Grünen sowie der von ihnen seit 1989 (mit)verantworteten Fehlentwicklungen in Frankfurt vorlegen. Damit wird dokumentiert, dass die strategische Ausrichtung gegen die Grünen keiner emotionalen Abneigung entspringt, sondern auf einer kritischen Reflexion basiert und politisch gut begründet ist.

Unabhängig von der zentralen strategischen Zielsetzung, die Grünen in die Opposition zu schicken, streben die Bürger Für Frankfurt BFF bei der Kommunalwahl 2026 das Erreichen der Fraktionsstärke in der Stadtverordnetenversammlung ebenso an wie das Ziel, wieder in allen 16 Ortsbeiratsgremien vertreten zu sein.

Dazu verfügen die Bürger Für Frankfurt BFF über eine fundierte Programmatik für die wichtigsten Politikfelder und Herausforderungen in unserer Stadt. Deren Aktualisierung erfolgt im Rahmen der Erarbeitung des Wahlprogramms für das Jahr 2026 durch die Mitgliederversammlung.

Besonderes Gewicht werden dabei die Themen Sicherheit, Ordnung, Sauberkeit, Mobilität und Bildung haben. Unsere vorrangigen politischen Ziele sind:

### **Frankfurt soll sicherer, sauberer und schöner werden!**

Diese Ziele sind mit den etablierten Parteien im Römer schwer genug zu erreichen - mit den Grünen ist deren Umsetzung jedoch unmöglich. Die Bürger Für Frankfurt BFF werden sich daher grundsätzlich an keiner Koalition beteiligen, die die Grünen einschließt. Unabhängig davon werden sie konstruktive politische Initiativen der Grünen selbstverständlich dann unterstützen, wenn diese klar erkennbar im Interesse der Bürger unserer Stadt sind.

BÜRGER FÜR FRANKFURT BFF e. V.

Frankfurt am Main  
21. September 2024